

**MD/AL-Fraktion des Murrhardter Gemeinderats
Haushaltsrede 2019 für die GR-Sitzung am 20.12.2018**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mößner, sehr geehrter Herr Beigeordneter Braulik, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, liebe Stadtrats-Kollegin Susanne und Stadtrats-Kollegen, sehr geehrte Zuhörerinnen, Zuhörer und Pressevertreterinnen.

Zuerst gilt unser Dank der Stadt-Verwaltung und hier Markus Holub für die Aufstellung des Haushaltsplans 2019 mit dem Vorbericht und den Planzahlen. Das Werk ist wieder sehr umfangreich.

Die Welt um Deutschland herum verändert sich rasant. Die Briten wollen raus aus der EU, aber sie können sich nicht auf die Bedingungen einigen. Hier ist der letzte Beschluss noch nicht **gefasst**. Und von trockenen Tüchern kann man nicht sprechen. Das wird auch für uns in Deutschland noch ganz spannend. Die Gelb- Westen-Franzosen wollen weniger Steuern zahlen und doch mehr Regulierung durch den Staat, eine paradoxe Situation. Hier kommt eine Unzufriedenheit zum Ausdruck, jedoch ohne Handlungsoptionen und autorisierte Verhandlungspartner. Ob diese Welle auch nach Deutschland kommt? Die Bevölkerungsgruppen polarisieren und spalten sich. In Polen wird nur noch berichtet, was der Regierung gefällt. Eine Demokratie mit einer realen Gewaltenteilung ist fragil und bedarf viel positive Aufmerksamkeit durch die Bevölkerung, Journalismus und Institutionen, the check of balance, wie die Amerikaner sagen würden. Und in Ungarn soll ohne direkte Bezahlung mehr gearbeitet werden, da es an Arbeitskräften mangelt. Und dies ist nur ein kurzen Schwenk um uns herum.

Da dürfen wir uns im Südwesten Deutschlands wohl fühlen, was die öffentliche Kassenlage anbelangt. Hohe Steuereinnahmen bei Bund, Land und Kommunen durch einen hohen Beschäftigungsgrad ermöglichen, den Sanierungsstau allmählich aufzulösen. Ermöglichen also die Sanierung der Einrichtungen der städtischen Kernaufgaben umzusetzen oder wenigstens anzuschieben. Wir müssen für Murrhardt bedenken, dass wir auf öffentlichen Förderungen angewiesen sind, die uns helfen, die Investitionen zu stemmen. So wie in vielen Kommunen. Deshalb sind die Fördertöpfe des Landes Baden-Württemberg überzeichnet – viel mehr Projekte werden zur Förderung eingereicht als die Fördertöpfe Volumen haben.

Nun konkret zu Murrhardt. Umgesetzt wurde und wird die Fortsetzung der Sanierung der Walterichschule mit Herzog-Christoph-Schule (in Stichworten -

Übergang zwischen Altbau und Atrium, Einhausung der Toiletten, weitere Klassenzimmer und die Heizung). Der MD/AL ist wichtig, die Gemeinschaftsschule baulich zu unterstützen, und so einen frischen Wind in die Klassenräume zu bringen. Durchgestartet wird bei der Sanierung des HvZ-Gymnasiums. Den Anfang bildet der Austausch der alten Fenster. In dem Jahr 2019 folgen die Flachdachsaniierungen, Behebung der Betonschäden und Dämmung von Teilen der riesigen Außenfassade. Bundesförderungen machten es möglich.

Die langjährige Sanierung der Kläranlage in der Weststadt wurde größtenteils 2018 abgeschlossen, die Sanierung der Kläranlagen in Vorderwestermurr und Kirchenkirnberg folgen nun 2019. Hier vielen Dank an Philipp Nentwich und seine Mitarbeiter für die Konzeption, die Ideen, die folgende Umsetzung und den hohen zeitlichen Einsatz.

Eine fortwährende Aufgabe ist die Sanierung der Abwasserkanäle und der innerstädtischen Straßen, die in Etappen Jahr für Jahr umgesetzt werden. Vorausgegangen war eine jeweilige Bestandsaufnahme, um Strecken zu begutachten und zu klassifizieren.

Die Zugänglichkeit des Murrufers in der Postgasse, die seit der Fertigstellung der Gebäude hier geplant wurde, ist zu großen Teilen geschafft. Das Trafogebäude ist weg, der Trafo versetzt, die Stufen zur Murr sind gesetzt. Und nach der Winterpause dürfte die Fertigstellung greifbar nahe sein.

Nicht begonnen wurde mit dem Hochwasserpumpwerk RÜB 24 in der Wiesenstraße, da wir auch 2018 keine Förderzusage erhalten haben. Das Gleiche beim Neubau der Walterichsturnhalle. Wir hoffen, in den nächsten Monaten hier die Zusagen zu erhalten.

Dass diese vielen Maßnahmen erfolgreich umgesetzt wurden und werden, liegt am Team um den Stadtbaumeister Lars Kaltenleitner und Harald Britsch. An Sie und ihre Mitarbeiter vielen Dank für die bisherige und die zukünftige Arbeit.

Erfreulich ist der Start des Klosterhof-Kindergartens unter der Führung der evangelischen Kirchengemeinde. Wir alle wissen, dass die Kirchengemeinde gleich drei Baustellen hat - den Kindergarten, die Orgel und das Dach der Stadtkirche. Wir wünschen einen guten Verlauf und erfolgreiches Fertigstellen.

Bleiben wir bei den Bauthemen. Das Baugebiet Strut IV, 2. Abschnitt, wurde erschlossen und gefühlt über Nacht verkauft. Die Nachfrage war groß, es waren demnach zu wenig Bauplätze. Die Dorfgemeinschaft Kirchenkirnberg hat den

2019-Terminkalender schon verteilt und ist bereit, die „Neuen“ aufzunehmen. Bauplätze erschließen und anbieten z. B. Siegelsberg Ost ist auch Aufgabe für das nächste Jahr. Aber es sind nicht nur Einfamilienhaus-Bauplätze gefragt. Die Aufgabe ist größer. Sie, Herr Holub, erwähnen in Ihrer Einleitung die Problematik auf unserem Immobilienmarkt – die hohe Preisdynamik. Ich zitiere: Der soziale Wohnungsbau sollte besser ausgestattet werden. Warum? Damit wir aus der Miet-Preisspirale nach oben ausbrechen können, und Menschen in prekärer Lebenssituation sich Wohnstätten leisten können.

Denn: so gut gefüllt die öffentlichen Kassen gerade sind, die privaten sind es bei einem erkennbaren Teil unserer Bevölkerung nicht; Stichwort: Niedriglohnsektor, verbunden mit immer höher steigenden Miet- und Mietnebenkosten. Hier liegen weitere sozialen Aufgaben für unsere Kommune, die sich seit über zwanzig Jahren nicht mehr um den sozialen Wohnungsbau gekümmert hat und auch aktuell hier nur schwer in die Gänge kommt. Das Gleiche gilt für Vermittlungsbemühungen bezüglich vorhandenem Wohnungsleerstand in und um Murrhardt. Auch hier könnte das kommunale Engagement noch zunehmen. Gerade im Hinblick auf alleinerziehende Mitbürgerinnen oder Mitbürger.

Weitere große Themen sprechen Sie an. Mobilität muss neu gedacht werden, mit weniger Rohstoffverbrauch, mit geringeren Emissionen, genügend und geschützter Raum für schwache Teilnehmer wie Fußgänger oder Radfahrer. Durchgängige Radwege entlang des Tals sind in Absprache mit unseren Nachbargemeinden zu planen und umzusetzen. Mit einer guten Asphaltoberfläche, auf der es sich bequem fahren lässt. Die Anforderungen an Mobilität verlangen noch individueller Angebote, die noch spontaner nutzbar sind, und zwar ohne auf ein eigene KFZ angewiesen zu sein.

Die Breitbandverlegung hat ein Upgrade erfahren – vom FTTC zum FTTB bzw. FTTH. Die Verlegung ist aber noch im Planungsstadium. Die neue Digitale Kommunikation muss den Ansprüchen an eine moderne Arbeitswelt genügen und den Wandel in unserer Freizeitgestaltung und Kommunikationsweise ermöglicht. Deshalb heißt die Antwort, in jedes Haus Glasfaserkabel zu legen und nutzen zu können.

Ich will die Kennzahlen hervorheben, die den Einzelhandelsumsatz in Murrhardt beschreiben (Quelle ist die Statistik der IHK, Einzelhandel Region Stuttgart). Murrhardt ist als Unterzentrum bei der Umsatzkennziffer mit 78,5 – der Umsatz im Einzelhandel pro Kopf – und der Zentralitätskennziffer mit 83,3 sehr gut und

in der Liga von Winnenden und besser als Welzheim oder Marbach. Und hier setzt der Verein Stadtmarketing an, um dieses Ergebnis zu halten oder gar zu verbessern. So verbindet der Gutschein „Murrtaler“ Bevölkerung und Einzelhandel. Die neue Online-Handelsplattform ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

Auch die junge Generation wollen wir im neuen Jahr weiter unterstützen und mit ins Boot nehmen. Murrhardt soll für Jung und Alt ein lebenswerter und vielfältiger Ort sein. Das Projekt „Jugend bewegt“, das der Landesjugendring fördert, hat am 15. Mai 2018 stattgefunden. Ein Ergebnis des großen Workshops 2017 war die Beteiligung Jugendlicher an der Neugestaltung des Murr-Zugangs an der Postgasse. Dies Jugendlichen haben sich somit ein „Denkmal“ gesetzt.

Dass Murrhardt das Zertifikat „Familie Plus“ erhalten hat, erfüllt uns mit Freude und ist zugleich Ansporn. Gerade hier in Murrhardt sind wichtige Voraussetzungen für ein gesundes Familienleben durch unsere öffentlichen Einrichtungen gegeben wie z. B. dem breit aufgestellten Kindergartensegment mit verschiedenen Trägern, dem Kinderschutzbund, die Schulen bis hin zu einem lebendigen Vereinsleben, etwa dem Freibadverein, und nicht zuletzt dem noch intakten Naturraum. Das sind alles Pfunde, mit denen noch viel mehr gewuchert werden könnte. Murrhardt scheint da noch ein Geheimtipp zu sein, den man wohl erst noch entdecken muss.

Weitere Meldungen: die Hörschbachschule wird Referenzschule des Landesmedienzentrums. Die Digitalisierung soll in dieser Grundschule exemplarisch eingeführt werden. Aus Aussagen Beteiligter ist zu hören, dass das Vorhaben deutlich mehr Zeit braucht als mal diese kurze Meldung.

Viel Zeit hat das Juze hinter sich gebracht. Nicht, dass die aktiven Akteure nun lange Bärte und graue Haare hätten, NEIN, die Staffelübergabe erfolgte fortwährend, so dass Junge Erwachsene das 40-Jahre-Juze-Jubiläum dieses Jahr feiern konnte. Wir gratulieren nochmals nachträglich.

Die hervorragende Arbeit, die in einem der ältesten selbstverwalteten Jugendzentren Deutschlands geleistet wird, zeigt auch die Resonanz der jungen Besucher. Das Juze muss länger und öfter, am besten rund um die Uhr geöffnet haben. Dieser Wunsch war beim Jugendforum öfter zu hören und bestätigt die tolle Arbeit des Juze-Teams und vor allem auch der Sozialarbeiterin Nicole Martin.

Das Thema „Flüchtlinge“ ist keine kurze Geschichte, sondern bedarf Aufmerksamkeit über Jahre hinweg. Eine ansprechende Anschlussunterbringung, nicht luxuriös, aber auskömmlich soll für die jeweiligen Familien gefunden werden. Die Unterbringung in den Containern ist für diese Menschen eine gewisse Zeit ertragbar, aber es ist keine Dauerlösung. Die Stadt Murrhardt, in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und der Caritas, muss dies bewältigen. Wir haben und hatten ein gutes Miteinander mit unseren neuen Bürgern und erfahren ein friedliches Zusammenleben, das Integration ermöglicht. Unser Dank gilt vor allem den vielen Ehrenamtlichen des Ak Asyl, des Begegnungsbahnhofs und der Volkshochschule, die Vorbildliches leisten.

Der Hochwasserschutz ist unseren Bürgern und der MD/AL wichtig, doch jetzt ist es an der Zeit, dass Taten folgen. Im kommenden Jahr 2019 ist endlich die Planfeststellung für das Hochwasserrückhaltebecken Gaab geplant. Hoffen wir, dass es nicht zu weiteren Verzögerungen kommt.

Anders verhält es sich bei der FFW in Murrhardt, hier werden nach und nach die Gebäude in den Teilorten saniert, ob klein wie in Siegelsberg oder groß wie in Fornsbach – mit tatkräftiger Unterstützung durch die Feuerwehrleute selbst. Das verdient unsere Anerkennung. Und so wird wieder ein neues Fahrzeug an die FFW übergeben. Diesmal ein GW-T, ein Gerätewagen mit Doppelkabine und Pritsche.

Die Trennung von Stadtverwaltung und Stadtwerke ist vollzogen. Das Stadtwerkegebäude wurde hergerichtet, und Herr Braulik ist mit seinem kaufmännischen Bereich eingezogen. Das Ergebnis der Organisationsuntersuchung durch Allevo ist umgesetzt. Den Stadtwerken wird die volle Aufmerksamkeit durch Rainer Braulik guttun.

Stichwort Kämmerei – der Jahresabschluss 2012 ist geprüft. Sehr gut. Vielen Dank für diesen Meilenstein. Wir wünschen uns zeitnah die nachfolgenden Jahresabschlüsse. Herr Holub, Sie und Ihre Mitarbeiter, Sie werden in der nächsten Zeit nicht arbeitslos.

Eine Neuerung bzw. eine Wiederbelebung wird das Jahr 2019 für das Baurechtsamt in Murrhardt mit sich bringen. Es kommt wieder. Mit Frau Simone Sauer als Leiterin. Und weiteren Mitarbeitern, die hier mitmachen wollen und ggf. noch eingestellt werden müssen. Dann hat die derzeitige unverbindliche Beratung von Bauherren mit Verweis auf das Bauamt im Landratsamt ein Ende. Das ist Service vor Ort.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, den Stadtwerken und dem Zweckverband, sowie allen Erzieherinnen, Sozialarbeitenden und Lehrkräften in Kindergärten und Schulen.

Die Fraktion der MD/AL stimmt dem HH-Plan 2019 zu und wünscht uns allen ein friedliches Zusammenleben.